

BEGEGNUNG

Pfarrblatt der Piaristenpfarre Maria Treu
April 2019 | 91. Jahrgang | Ausgabe 1



Jubiläumsjahr der Pfarre Maria Treu

Unsere Pfarre feiert heuer ihr 300-jähriges Bestehen mit einem umfangreichen Programm. Das Jubiläumsjahr wurde am 20. Jänner eröffnet mit einem Hochamt, das der Erzbischof von Wien SE Christoph Kardinal Schönborn OP zelebriert hat. Seine Predigt dürfen wir dankenswerterweise abdrucken. Viele weitere Aktivitäten sind auch für die verbleibende Zeit unseres Jubiläumsjahres geplant.

Seite 4



Predigt SE Christoph Kardinal Schönborn OP

Die Predigt des Kardinals anlässlich der Eröffnung des Jubiläumsjahres können Sie in dieser BEGEGNUNG nachlesen.

Seite 5

Terminkalender zum Jubiläumsjahr

Die wichtigsten Termine zum Jubiläumsjahr in Maria Treu auf einen Blick!

Seite 7

Sozialprojekte zum Jubiläumsjahr 2019

Anlässlich des Jubiläumsjahres möchten wir auch ein sozial-caritatives Zeichen setzen. Die drei in der Pfarre tätigen Orden haben je ein Projekt ausgewählt.

Seite 7

Im Porträt: P. Gerald

Pater Gerald Funwie Azongwa SP hat am 3. März 2019 seine Willkommensmesse in unserer Pfarre gefeiert. Wir haben ihn gebeten, sich uns vorzustellen.

Seite 10

Rom-Wallfahrt

Vom 29. Mai bis 2. Juni 2019 werden wir auf den Spuren des Hl. Josef Calasanz SP nach Rom wallfahren. Details dazu auf

Seite 14

70 Jahre Pfadfindergruppe 23 St. Calasanz

Auch unsere Pfadfinder feiern heuer ein Jubiläum – sie gibt es seit 70 Jahren. Sie verraten uns, was sie zu ihrem Geburtstag geplant haben.

Seite 12

50 Jahre KFB Maria Treu

Die Katholische Frauenbewegung in Maria Treu feiert heuer auch einen runden Geburtstag und stellt sich kurz vor.

Seite 13

Oper im Calasanzsaal

Im Mai und Juni werden im Calasanzsaal zwei Opernaufführungen zugunsten der Orgelrenovierung bzw. der Pfarre stattfinden.

Seite 15

Jungschar- und Ministrantenlager

Informationen zu den Pfingst- und Sommerlagern der Jungschar und der Ministranten auf

Seite 16



Liebe Pfarrmitglieder unserer Pfarre Maria Treu!

Liebe Pfarrmitglieder von Maria Treu,

Jede neue Ausgabe unserer BEGEGNUNG ist auch ein Anlass, dankbar und mit Freude sich an gemeinsam Erlebtes in unserer Pfarre zu erinnern. Über einen Teil wird auch in dieser Ausgabe berichtet.



Wir sind schon mitten im 300. Jubiläumsjahr unserer Pfarre und können bereits auf einige Veranstaltungen zurückblicken, andere werden gerade umgesetzt, wieder andere können wir schon in Vorfreude erwarten.

Besonders die Eröffnung dieses Festjahres, mit einem Pontifikalamt unter Anwesenheit unseres Kardinals Christoph Schönborn, möchte ich erwähnen. Das war ein beeindruckendes Ereignis, und den vielen freiwilligen Helfern gebührt unser besonderer Dank.

In der Festansprache sagte P. Jean de Dieu: „Die göttliche Vorsehung gibt einigen Menschen das Privileg, Zeugen und Akteure historischer

Übergänge zu sein. Heute haben wir dieses Privileg. Die Feier des 300-jährigen Jubiläums der Piaristenpfarre Maria Treu ist ein historischer Moment. Wir, die heute hier sind, haben vom Herrn das Privileg erhalten, diesen Tag zu sehen und zu feiern.“

Diesem Privileg entspringt aber auch eine Verantwortung und eine Verpflichtung zu Dankbarkeit, zu Versöhnung und zu einem Neuanfang.

Gerade die Fastenzeit erinnert uns in besonderer Weise an einen immer wieder notwendigen Neuanfang, verbunden mit einer inneren Umkehr; eines mit sich selbst „ins Reine kommen“. Den inneren Frieden schenkt uns Gott durch das Sakrament der Versöhnung. Das ist der feste Grund, der Versöhnung ermöglicht: mit Gott, mit den Mitmenschen und mit sich selbst. Osterbesinnungstage für Jugendliche, Exerzitien und ein Abend der Barmherzigkeit waren hier wertvolle Angebote im Jubiläumsjahr.

Ich freue mich über diesen Neuanfang im jährlichen Ostergeheimnis, aber auch in unserer Pfarre, im Zuge dieses großartigen Geschenkes des 300-Jahr-Jubiläums.

Ich will diese Dankbarkeit euch allen für euer Mitwirken in den vielen verschiedenen Formen in unserer Pfarre aussprechen. Im Geiste der Versöhnung auf einander zugehen soll uns leiten und dadurch den bereits begonnenen Neuanfang fortsetzen helfen. Ein in der Tiefe erlebtes Osterfest ist für uns dabei die wichtigste Orientierung.

Wie immer, mein aufrichtiger Dank dem Redaktionsteam der BEGEGNUNG.

Ein herzliches Grüß Gott!

Euer P. Paul Nejman SP
Pfarmoderator in Maria Treu



Mitten im Jubiläumsjahr!

Liebe Pfarrmitglieder und Freunde der Pfarre Maria Treu,

Noch im Dezember und Anfang Jänner war die Sorge um die viele Arbeit für dieses Jubiläumsjahr groß, doch mit euer aller Hilfe ist bereits so viel erreicht worden. Vordergründig sehen wir natürlich die Arbeit und das Engagement aller freiwilligen Helfer, aber tatsächlich spürt man einen starken Antrieb in unserer Pfarre. Freude und eine grundsätzlich positive Grundstimmung sind schon bei vielen zu spüren.

Einen wunderbaren Beginn im Jubiläumsjahr hat uns das große Fest mit Kardinal Christoph Schönborn am 20. Jänner beschert. Die sehr schöne Festansprache von Pater Jean de Dieu an Pfarre und Gäste hat vielen Kraft gegeben und uns ermutigt: Dankbarkeit, Versöhnung und Neuanfang als Leitmotiv für uns alle; der Umgang in Liebe



miteinander sowie die Freude an der Arbeit in den Vordergrund stellen, das sind Worte, die uns gut tun und ermutigen.

Ein ganz großer Dank gehört unserem Club Creativ, der durch eine sehr großzügige Spende die Anschaffung vom neuen Gotteslob für die Pfarre ermöglicht hat. Dass dies ein wertvoller und langfristiger Beitrag zum Pfarrleben im Jubiläumsjahr ist, dürfen wir wirklich dankbar sagen.

Derzeit arbeiten wir intensiv im Öffentlichkeitsausschuss der Pfarre, um unsere Homepage bald auf eine neue Grundlage zu stellen. Dabei werden wir von einem für Öffentlichkeitsarbeit zuständigen Berater des Ordens unterstützt. Die Kontakte zur Erzdiözese wurden gelegt. Wir hoffen auf erste Ergebnisse auf unserer Homepage und freuen uns natürlich sehr über diese Ausgabe der BEGEGNUNG.

Exerzitien, Osterbesinnungstage für Jugendliche sowie die wertvollen Beiträge unseres Chores in der Fastenzeit oder ein Vortrag von Frau Dr. Hedi Ströher, die aktive Unterstützung von drei Entwicklungshilfeprojekten, eine Rom-Pilgerreise der Pfarre, die Vorbereitungen für die „Lange Nacht der Kirchen“, und die Planung einer Ausstellung sind nur ein kleiner Auszug der nächsten Veranstaltungen. Auch eine neuerliche Primizmesse am 26. Mai von Diakon Shyne zeigt uns die derzeitige Vitalität in unserer Pfarre und bei unseren Piaristen.

Ich danke hier allen Mitwirkenden in diesem Jubiläumsjahr. Wir machen uns dabei selber das größte Geschenk.

Euer Christoph Proksch
Stv. Vorsitzender PGR Maria Treu

Jubiläumsjahr der Pfarre Maria Treu

Unser Jubiläumsjahr „300 Jahre Pfarre Maria Treu“ haben wir am Sonntag, dem 20. Jänner 2019 mit einer feierlichen Hl. Messe eröffnet.

Unser Patrozinium, das „Maria Treu Fest“, feiern wir am 23. Jänner, dem Fest „Mariä Vermählung“. Aus diesem Grund ist auch auf dem Hochaltarbild unserer Kirche die Vermählung Mariens mit Joseph dargestellt.



Der Erzbischof von Wien, SE Christoph Kardinal Schönborn OP zelebrierte mit allen Piaristenpatres, die in Österreich tätig sind, sowie dem Historiker der Piaristen Pater Burges SP das Hochamt.

In seiner Predigt – die in dieser BEGEGNUNG auch dankenswerter Weise abgedruckt werden durfte – ermutigte der Erzbischof die Pfarrgemeinde. Für ein gelingendes Miteinander wählte der Kardinal das Bild vom „Rad und den Speichen“ und meinte: „Wie die Speichen eines Rades auf die Nabe in der Mitte des Rades zugehen, so ist es auch unter uns Christen. Wir sind alle auf Christus hin unterwegs, und je näher wir Christus, der „Nabe des Rades“, sind, desto näher sind wir zueinander.“



Wir danken unserem Erzbischof ganz herzlich, dass er mit uns die Hl. Messe gefeiert hat, und vor allem für seine bewegenden Worte.

Im Anschluss an die Festmesse wurde bei einer Agape im Calasanzsaal weiter gefeiert.

Claudia Csoklich



Predigt von Kardinal Christoph Schönborn anlässlich der Eröffnung des Jubiläumsjahres 300 Jahre Piaristenpfarre Maria Treu



Liebe Brüder und Schwestern, fürchten Sie nicht, dass ich Sie jetzt abkanzeln werde, aber ich habe mir gedacht, bei einem so festlichen Anlass ist es doch angebracht, wieder einmal die Kanzel zu verwenden.

Liebe Brüder und Schwester, liebe Mitbrüder, Piaristen, Diakone, liebe Ministranten von Maria Treu, berühmt für ihre Treue, als große Ministrantenschar, liebe Kinder, auch die, die jetzt Geräusche von sich geben. Papst Franziskus hat neulich in einer Pfarre in Rom, als ein Kind Lärm gemacht hat, gesagt, wenn es jemand von ihnen stört, so soll er hinausgehen...

Heute ist nicht nur der Beginn Ihres Jubiläumsjahres 300 Jahre Maria Treu, es ist auch der Welttag der Migranten und Flüchtlinge, und es ist auch der 3. Tag in der Gebetswoche für die Einheit der Christen, dieses Anliegen werde ich auch am Schluss nochmal erwähnen. Aber jetzt zuerst ein großes Wort des Dankes: Maria Treu, dieser Name hat mich schon seit langem bewegt. Es ist die Treue Marias und Josefs, das Fest ihrer Vermählung, das am 23. Jänner gefeiert wurde und heute etwas in Vergessenheit geraten ist, aber nicht in Maria Treu, wo Sie es auch auf dem Hochaltarbild immer wieder in Erinnerung gerufen bekommen. Dank zuerst an Gott für seine Treue. Er ist treu, er verlässt uns nicht, auch wenn wir untreu sind, auch wenn wir ihn vergessen, er vergisst uns nicht. Auch im Wandel, den diese Kirche, diese Pfarre, diese Gemeinschaft der Piaristen im Laufe von über 300 Jahren erlebt hat, er bleibt treu.

Das bewegt mich zu denken, was für Epochen diese Kirche in diesen 300 Jahren erlebt hat, welche Veränderungen und welche Veränderung, in denen wir selber drin stehen. Und Treue auch zu der Berufung der Piaristen. Zur Berufung zur Schule. Josef Calasanz, der den Orden gegründet hat und ursprünglich nur wollte, dass die Piaristen sich

ausschließlich um die Schule kümmern. Aber dann hat es doch diesen erstaunlichen Anfang vor 300 Jahren gegeben, dass hier eine Pfarre errichtet wurde von den Piaristen. Und, das hat mir der Pater General gesagt, den ich während der Synode getroffen habe im Oktober, den Piaristen ist diese Pfarre besonders wichtig. Es ist die erste Pfarre im Orden. Ich bin sehr beeindruckt, liebe Mitbrüder, und ich bitte, dies auch Pater General zu sagen, ganz offensichtlich habt ihr ein klares Ja gesagt zu dieser Pfarre, zu dieser Präsenz in Wien, das sieht man auch an der Reihe von Mitbrüdern, die hier sind, aus mehreren Kontinenten. Mich beeindruckt und beglückt als Erzbischof von Wien, dieses klare Ja zu dieser Gründung in Wien, und so bitte ich, den Piaristen einen ganz besonderen Applaus zu geben.

Pfarre und Schule, ein großes Thema, ich bin sehr dankbar, dass ihr beides zusammen behaltet, auch die andere Piaristenpfarre und Schule, danke für diese Treue. Schule und Bildung ist ein Auftrag des Christentums. Jesus hat seine Jünger – das griechische Wort ist eigentlich „Schüler“ – in die Lehre genommen, er hat sie gelehrt, er hat sie erzogen, er hat sie zu Lehrern gemacht, „lehrt alle Völker“ hat er gesagt. Und wenn wir das heute weltweit anschauen, ist speziell die katholische Kirche eine Weltmacht der Bildung, und bei allen Krisen und Problemen, die die Kirche durchlebt auch in unseren Tagen, dieser Auftrag bleibt. Ich darf Ihnen sagen, in einer Zeit, in der die Kirche stark im Schwund ist, ist der Bildungsbereich einer der beiden starken Wachstumsbereiche der Kirche, gerade der Bildungsauftrag.

Doch jetzt ein paar Worte zum Evangelium, zum wunderbaren Evangelium von der Hochzeit von Kanaan. Maria sieht, dass etwas fehlt, sie ist berührt davon, sie merkt, was fehlt, „sie haben keinen Wein mehr“, und so möchte ich heute fragen, Brüder und Schwestern, was würde Maria, wenn sie in die Pfarre Maria Treu schaut, wenn sie in die Erzdiözese Wien

schaue, in die Kirche in Österreich, in der Welt, was würde sie sagen, was fehlt? Wenn der Wein ausgeht, dann fehlt die Freude. Es fehlt uns an der Freude, die ausstrahlt. Ich gestehe selber, dass ich oft niedergeschlagen bin, ich habe damit zu kämpfen, ich bin niedergeschlagen über Krisen in der Kirche, über Skandale, Missbrauch, und schon wieder sind wir in den Medien und schon wieder neigt man dazu, etwas niedergeschlagen zu sein. Der Wein erfreut das Herz des Menschen, heißt es im Psalm. Wenn uns Christen der Wein der Freude ausgeht, dann fehlt etwas Wesentliches. Und Maria sieht das, sie sieht, es fehlt uns etwas, und sie macht Jesus darauf aufmerksam. Offensichtlich ist Jesus nicht sehr erfreut über diese Aufmerksamkeit seiner Mutter, fast möchte er sagen, sei jetzt nicht lästig, das ist jetzt nicht mein Job, meine Aufgabe, für Wein zu sorgen. Meine Stunde ist noch nicht gekommen, das ist jetzt nicht mein Auftrag. Aber Maria sagt ganz ruhig zu den Dienern bei der Hochzeit: „macht, tut was er euch sagt.“



Und so ist die zweite Frage, liebe Brüder und Schwestern, was sagt Jesus uns heute, dieser Gemeinde in ihrem Jubiläumsjahr? Ich glaube, er sagt uns vor allem eines, und dazu möchte ich den Hl. Paulus zitieren, er erinnert uns daran: Es gibt viele verschiedene Gnadengaben, aber es gibt nur einen Geist. Es gibt verschiedene Dienste, aber nur einen Herrn. Es gibt verschiedene Kräfte, aber nur

einen Gott. Maria Treu hat viele Charismen, viele Begabungen, aber sie müssen zusammenstimmen, zusammenklingen, es gibt nur einen Geist. Es gibt viele Dienste, die wir zu tun haben, caritative, familiäre, Gemeindedienste, viele Dienste, aber es ist immer nur der eine Herr. Und es gibt viele Kräfte hier, aber immer nur den einen Gott. Ein wunderbares Zeugnis, das der Hl. Paulus uns gibt, dass unser Gott Gemeinschaft ist, ein Geist, ein Herr, ein Gott, der eine dreifaltige Gott.

Ich weiß, die Pfarre Maria Treu hat in Pater Thaler über 40 Jahre einen wunderbaren Hirten gehabt. Sein Tod war für die Gemeinde ein großer Verlust, für uns alle, ich habe ihn sehr verehrt. Und die Gemeinde ist in der Zeit nach Pater Thaler auch durch schwierige Zeiten gegangen, es ist nicht leicht, nach einer so prägenden Zeit wieder einen gemeinsamen Weg zu finden. Ich möchte, und damit komme ich schon zum Schluss, Sie an ein Bild erinnern, dass ich in meinem ersten Fernsehinterview als Bischof gebraucht habe. 1991 wurde ich zum Weihbischof ernannt von Papst Johannes Paul II, und damals hat mich Herr Hochner interviewt. Er hat mir die Frage gestellt, wie ich denn zur Ökumene stehe – das passt gut in die Einheitswoche – und ich habe – ich war sehr unerfahren – ich habe ihm ganz naiv gesagt: Schauen Sie, das ist so wie mit einem Rad und den Speichen: in der Mitte ist die Nabe des Rades, und auf die Nabe zu gehen die Speichen, und ich hab ihm gesagt, es ist so unter uns Christen, wir sind alle auf Christus zu unterwegs, und je näher wir Christus sind, der Nabe des Rades, desto näher sind wir zueinander. Herr Hochner war über diese Antwort etwas verlegen, wusste nicht, was er darauf sagen soll, und hat dann, was ihm selten passiert ist, etwas gestammelt, und dann gesagt, ja dann wünsche ich Ihnen alles Gute.

Ich wünsche Ihnen, liebe Pfarrgemeinde von Maria Treu, diese Erfahrung: wir sind alle mit unseren Gaben, unseren Wünschen, mit unseren Vorstellungen unterwegs, aber eines ist sicher, je näher wir Christus kommen, desto näher sind wir einander. Er ist die Mitte. Und was ich Ihnen für dieses Jubiläumsjahr wünsche, ist diese Erfahrung des Rades, der Speichen und der Nabe. Christus ist die Mitte: Auf ihn zugehen, einander dadurch näher kommen. Das ist mein Wunsch für dieses Jubiläumsjahr 300 Jahre Maria Treu. Ich freue mich, dass ich Sie sehen konnte hier von der Kanzel. Ich hoffe, Sie haben sich nicht abgekanzelt gefühlt. Amen

Jubiläumsjahr 1719 – 2019

300 Jahre Piaristenpfarre Maria Treu

Terminkalender zum Jubiläumsjahr



Jänner:

 20. Jänner 2019: Maria Treu Fest – Eröffnung des Jubiläumsjahres: 9:30 Uhr: Festmesse mit Kardinal Christoph Schönborn, PiaristenChor, Jugendchor, Kinderchor, Volk

- Calasanzianisches Gebet
- Grillheuriger
- Festmesse: P. General
- Ausstellung
- Sonderpostamt

Februar/März:

 Kloster auf Zeit: Einladung an Jugendliche, das Klosterleben kennenzulernen

September/Oktober:

 23. September – 21. Oktober: Exerzitien: „33 Schritte“ mit Sr. Hermine FMA

März:

 31. März 2019: Fastensuppenessen der KFB mit Jubiläumssuppe im Anschluss an die Gemeindemesse

Dezember:

 18. Dezember 2019: Festmesse zum Gründungstag

- Ministranteneinkleidung
- Mitarbeiterfest

April:

 6./7. April 2019: „Wandern mit Sr. Johanna Birgitta OSFS und P. Bosco SP“

 Besinnungstag in der Fastenzeit mit P. Jean de Dieu SP

Jahresübergreifende Projekte:

 **Wandermuttergottes:** Die Mutter Gottes Statue wandert im Jubiläumsjahr von Familie zu Familie.

 **Kirchenführer:** neu und Kurzinfo für die Kirche

 **Benefizkonzerte:** zugunsten der Orgelrenovierung

 **Caritasprojekte:** Unterstützung von ausgewählten Projekten für Kinder der drei in unserer Pfarre ansässigen Orden (Piaristen, Don Bosco Schwestern, Oblatinnen des hl. Franz v. Sales)

Mai:

 24. Mai 2019: Lange Nacht der Kirchen mit Jubiläumsveranstaltungen

Mai/Juni:

 29./30. Mai – 2. Juni 2019: Rom-Reise: „Auf den Spuren des Hl. Josef Calasanz“

September:

 21./22. September 2019: Calasanzfest/ Pfarrkirtag:

Claudia Csoklich

Sozialprojekte zum Jubiläumsjahr

Don-Bosco-Schwestern in Venezuela



 Anlässlich des Jubiläums "300 Jahre Piaristenpfarre Maria Treu" möchten wir auch ein sozial-caritatives Zeichen setzen. Die drei in der Pfarre tätigen Orden Piaristen, Oblatinnen des hl. Franz von Sales und Don Bosco Schwestern haben je ein Projekt zur Kinder- und

Jugendarbeit ausgewählt. Als erste stellen die Don Bosco Schwestern ihr Projekt vor. Spenden für dieses Projekt erbitten wir auf das Konto Caritas Maria Treu AT 81 4300 0001 0380 1719 mit dem Verwendungszweck "300 Jahre MT/Don Bosco Schwestern"

 **DON BOSCO SCHWESTERN**

„Woher nehmen wir das Essen für morgen?“

In Venezuela, dem Land mit den größten Erdölreserven der Welt, suchen Familien verzweifelt im Müll nach Essbarem. In der Hauptstadt Caracas werden Kinder vor Hunger ohnmächtig.

„Gibt es irgendwo Brot, Seife oder Medikamente zu kaufen, bilden sich lange Warteschlangen. Die Menschen stehen schon um Mitternacht an, um nur ja etwas zu bekommen. Trotzdem gehen viele leer aus“, schildert Sr. Margarita Hernandez die Lage. „Die meisten Geschäfte haben geschlossen, die Regale bleiben leer. Keiner weiß, woher er morgen etwas zu essen bekommen soll. Man sieht es den Menschen an, dass sie hungern. Immer mehr Kinder sind unterernährt.“

Mit der rasant steigenden Armut hat auch die Gewalt stark zugenommen. „Es ist wie im Krieg“, sagt Sr. Margarita Hernandez. „Jeder versucht, zu überleben. Auch die Kinder.“ Denen gilt ihre größte Sorge. Viele schließen sich Jugendbanden an und lernen von Älteren, zu stehlen oder einzubrechen. „Für eine Handvoll Essen stellen sich Acht- bis Neunjährige auf die Straße. Sie betteln und arbeiten als mulas – als Drogenkuriere – oder sie verkaufen sich selbst. Immer, wenn ein Kind nicht mehr zur Schule kommt, bricht es mir das Herz.“

Das größte Anliegen: Die Kinder an der Schule zu halten. Die Don Bosco Schwestern betreiben an die 20 Schulen und Ausbildungszentren sowie vier Internate in Venezuela. Ihr größtes Anliegen ist es, die Kinder an der Schule zu halten, damit sie nicht auf der Straße landen oder – im schlimmsten Fall – verhungern. Mit einer Mahlzeit pro Tag stillen sie den größten Hunger der Kinder. „Doch die Lage ist so schlimm, dass wir nur denjenigen etwas zu essen

geben können, die es am dringendsten brauchen!“, erklärt Sr. Margarita Hernández die schwierige Situation.

Die Schwestern versuchen, durch Kontakte zu Produzenten die notwendigen Lebensmittel zu besorgen. „Dafür muss aber Geld vorhanden sein“, so die Provinzialin. Wenn es möglich ist, werden Kochbananen, Mais oder Maniok am Land bei Bauern eingekauft. Aber auch dort sind Lebensmittel rar.



Alarmanlagen und ein privater Wachdienst sollen dafür sorgen, dass die kostbaren Lebensmittel nicht gestohlen werden. Auch die Stromversorgung ist zusammengebrochen. Eigene Aggregate helfen, die Engpässe zu überbrücken.

„Wir geben nicht auf und tun alles dafür, die Kinder weiterhin zu versorgen“, so Sr. Margarita Hernandez. „Sie sollen in Liebe und Fürsorge aufwachsen und nicht im Elend verloren gehen!“ Weitere Informationen zum Solidaritätsprojekt der Don Bosco Schwestern finden Sie auf soli.donboscoschwestern.net

Sozialprojekte zum Jubiläumsjahr Oblatinnen des hl. Franz von Sales in Ecuador



Das zweite Projekt wird von den Oblatinnen des hl. Franz von Sales vorgestellt. Spenden für dieses Projekt erbitten wir auf das Konto Caritas Maria Treu AT81 4300 0001 0380

1719 mit dem Verwendungszweck "300 Jahre MT/Oblatinnen des hl. Franz von Sales"



Am 16. April 2016 erlebte Ecuador ein Erdbeben der Stärke 7,8 am mit schweren Zerstörungen und fast 700 Toten.



Wiederaufbaus des Gymnasiums in Manta (Ecuador) nach dem schweren Erdbeben.

Sehr geehrte Damen und Herren,

von Sr. Johanna Birgitta habe ich erfahren, dass die Pfarre Maria Treue ihr 300-jähriges Bestehen feiert und unter anderem ein soziales Projekt unterstützen. Ich gratuliere ganz herzlich zu diesem Jubiläum und wünsche allen Gottes Segen und reiche Früchte in der Evangelisation. Wie Sie vielleicht wissen, war auch ich vor mehr als 20 Jahren Pfarrmitglied von Maria Treu und habe immer noch viele schöne Erinnerungen an Pater Thaler und unsere Arbeit im Pfarrgemeinderat, genauso wie ich mich immer wieder freue bei einem Wienbesuch die Hl. Messe in Maria Treu mitfeiern zu können und einige liebe Bekannte und Freunde zu treffen. Seit einundzwanzig Jahren lebe ich in Ecuador und bin zurzeit für unsere südamerikanische Region verantwortlich.

Das schwere Erdbeben der Stärke 7,8, das in der Küstenregion Ecuadors am 16. April 2016 schwere Zerstörungen und fast 700 Tote verursacht hat, zerstörte auch zwei der vier Schulen, die unsere Ordensgemeinschaft in der Provinz Manabí leitet. Der einzige Weg, einem Land zu helfen sich zu entwickeln und aus schweren Situationen gestärkt hervorzugehen ist, an der Schulbildung zu arbeiten, denn die Zukunft liegt in den Händen jener, die ihren Horizont erweitern konnten und geschult und fähig sind, neue Wege zu gehen. Unser großer Wunsch ist es, diese Erziehungsarbeit, die wir seit 130 Jahren in Ecuador leisten, auch in Zukunft fortführen zu können.



Aus eigenen Kräften ist es unserer Ordensgemeinschaft jedoch nicht möglich, in kurzer Zeit das wiederaufzubauen, was in langen Jahren, mit vielen Opfern und Gebeten und der Hilfe großzügiger Menschen, entstanden ist. Aus diesem Grunde wende ich mich an Sie, um Sie um Ihre Unterstützung zu bitten.

Ich verspreche Ihnen, dass Ihr Beitrag reiche Frucht tragen wird und Sie eine neue, mutige Jugend fördern, die fähig sein wird, Ecuador in eine bessere Zukunft zu führen.

Mit freundlichen Grüßen und der Hoffnung, dass meine Bitte erhört werde, bin ich im Gebet mit der Pfarre Maria Treu verbunden.



Sr. Klara Maria Falzberger
OSFS-Regionaloberin von Südamerika

Quito, 26. Oktober 2018

Sozialprojekte zum Jubiläumsjahr Piaristen in Kamerun



Als letztes dieser drei Projekte wird das Projekt des Piaristenordens präsentiert. Spenden für dieses Projekt erbitten wir auf das Konto Caritas Maria Treu AT 81 4300 0001 0380 1719 mit dem Verwendungszweck

"300 Jahre MT/Piaristen"



Bildung, um sein Leben selbst in die Hand nehmen zu können

Bring Light And Smile in Africa
(BLAS in Africa)
Bringe Licht und Lächeln nach
Afrika - **Ausbildung ist die
Lösung**





„LITERACY CLASSES“ ist ein Bildungsprogramm, das einerseits Jugendlichen in öffentlichen Schulen kostenlose Workshops anbietet, in denen sie Unterstützung beim

Lernen von Lesen und Schreiben bekommen. Andererseits wendet sich das Programm auch an Jugendliche, die den Schulbesuch komplett abgebrochen haben. Im Rahmen dieses Programms wird jungen Menschen geholfen, die aus dem Nordwesten und Südwesten Kameruns vertrieben wurden und ihre Ausbildung aufgrund der Sozial- und Sicherheitskrise in diesen Regionen unterbrechen mussten. Es wird ihnen eine Grundausbildung geboten, die für die gesellschaftliche und berufliche Integration notwendig ist. Tatsächlich mussten diese jungen Leute vor zwei Jahren ihre Dörfer verlassen.

Aufgrund der in dieser Krise beobachteten Gewalt haben sie sich von der Schule abgewandt und finden es heute schwierig, einen Platz in der Gesellschaft zu finden, ihren Lebensunterhalt selbst zu bestreiten oder sogar an den Rechten und Pflichten eines vollwertigen Staatsbürgers teilzunehmen. Sie haben alles verloren, ihre Häuser, ihre Freunde, ihre Eltern

und alles, was ihnen ein auch nur schlichtes Leben ermöglicht hätte.



Daniel (17) hat am Ende seiner Grundschulzeit die Schule abgebrochen. Heute wird er in einer Schuhwerkstatt ausgebildet

Um einen Ausweg aus diesen Schwierigkeiten zu finden, besuchen sie die Alphabetisierungskurse, um Kenntnisse zu erwerben, die es ihnen ermöglichen, ihr Leben selbst zu gestalten. Nach einer Ausbildung in den Landessprachen sollen diese jungen Leute in Werkstätten und praxisorientierten Ausbildungsstätten die Kenntnisse für die Ausübung eines kleinen Gewerbes erlernen, um das Unternehmertum oder die Beschäftigungsfähigkeit in ihnen zu wecken.

P. Jean de Dieu Tagne SP

Im Porträt: P. Gerald Funwie Azongwa SP: My Piarist Vocation: A call from God....

Pater Gerald Funwie Azongwa SP hat am 3. März 2019 seine Willkommensmesse in unserer Pfarre gefeiert. Die BEGEGNUNG hat P. Gerald einige Fragen geschickt und ihn gebeten, sich der Gemeinde vorzustellen.

Lieber P. Gerald, erzähle uns ein bisschen von dir. Wo bist Du geboren? Hast du Geschwister? Wo warst Du in der Schule?

Ich heiße Gerald Funwie Azongwa vom Apostel Paulus und wurde am 17. August 1988 in Nkwen Bamenda in Kamerun, als drittes von vier Kindern



– 2 Mädchen und 2 Buben – geboren. Als Kind ging ich in die Piaristen-Volksschule in Menteh Nkwen (C.S. Menteh). Danach besuchte ich das „Saint Aloysius Minor“-Seminar in Kumbo. Während meiner Studienzeit studierte ich Naturwissenschaften am „Saint Paul’s College“ in Bamenda, Religionswissenschaften in Kumbo, Klassische Philosophie im Senegal sowie Erziehungsphilosophie und Theologie in Yaoundé.

Wann hast du gespürt, dass du Priester werden wolltest? Wie kam es zu Deiner Berufung? Wie hat Deine Familie darauf reagiert?

Ich habe nie daran gedacht, Priester zu werden. Aber ich weiß ganz genau, dass mich ein Priester, Father Angel Valenzuela, während meiner Volksschulzeit sehr beeindruckt hat. Er war ein Piaristenpater und als Missionar von Spanien nach Kamerun gekommen. Er war mein Lehrer, als ich die 6. Klasse besuchte. Seine Bescheidenheit, Geduld und Großzügigkeit berührten mich sehr.



Er war ein sehr demütiger Priester. Er spielte immer mit uns in den Pausen. Als Lehrer unterschied sich Father Angel von den anderen Lehrern: Er bestrafte uns nie mit dem Rohrstock, sondern war sehr geduldig mit uns Schülern. Er war einfach ein ausgezeichneter Lehrer. Ich war begeistert von seiner Lebensweise. Daher sagte ich ihm eines Tages, dass ich so ein guter Lehrer wie er werden wollte. Darauf lachte Father Angel lediglich, sagte aber nichts. Könnte man jetzt sagen, dass das schon meine Piaristen-Berufung war? Ich weiß es selbst nicht. Aber ich weiß ganz gewiss, dass ich innerlich brannte vor Freude und Aufregung, eines Tages so ein guter Lehrer wie Father Angel zu werden. Und ich kann heute auch sagen, dass der Wunsch, der hinter meiner richtigen Berufung steckt, die Motivation war, jungen Menschen zu helfen. Da also Father Angel die Hauptfigur am Anfang meiner Piaristenberufung ist, kann ich sagen, dass Gott mich durch Father Angel berufen hat.

Meine richtige Berufung spürte ich dann während meiner Gymnasialzeit. Daher beendete ich meine technischen Studien und ging ins „St. Aloysius Minor“-Seminar. Das war eine sehr harte Zeit, die beinahe meine Familie spaltete, da meine Mutter meine Vision nicht unterstützte. Meine ältere Schwester, meine Großmutter und meine Tante unterstützen mich aber sehr. Noch bevor ich ins Pränoviziat eintrat, konnte sich meine Mutter dann aber auch mit meiner Berufung anfreunden, da sie bemerkte, dass Priester zu werden wirklich meine Berufung war. Von diesem Zeitpunkt an unterstützte und ermutigte sich mich auf meinem Weg.

Wie kamst du mit den Piaristen in Berührung?

Ich wurde in einer Piaristenpfarre geboren, meine ersten Sakramente – Taufe, Erstkommunion, Firmung – empfing ich bei den Piaristen. Ich war Ministrant und war Mitglied einer Jugendgruppe in unserer Piaristenpfarre. Außerdem besuchte ich die Piaristenvolksschule.

Wie und wo hast du deine Ausbildung erhalten?

Die erste Station meiner Ausbildung zum Priester war das „Saint Aloysius Minor“-Seminar in Kumbo, das war im Jahr 2003. Später besuchte ich das St. Paul's College in Nkwen-Bamenda. Danach absolvierte ich das Pränoviziat in Kumbo und das Noviziat in Sokone. Am Ende meines Noviziats legte ich meine zeitlichen Gelübde im Orden der Frommen Schulen ab. Danach ging ich nach Dakar, wo ich klassische Philosophie studierte. Später besuchte ich die „Catholic University of Central Africa“, wo ich Erziehungsphilosophie studierte. Während einer 6-monatigen Pause lernte ich Spanisch und ging danach wieder auf die „Catholic University of Africa“ zurück, um Theologie zu studieren. Im Juni 2018 habe ich meinen Abschluss in Theologie gemacht.



Wo war deine Priesterweihe?

Nachdem ich meine Ausbildung zum Priester beendet hatte, legte ich meine ewigen Gelübde im Orden der Frommen Schulen am 1. August 2018 in Rom ab. Bereits am 2. August erhielt ich meine Weihe zum Diakon ebenso in Rom. Pater General sandte mich daraufhin zu den Piaristen nach Österreich. Nachdem ich einige Monate in Österreich verbracht hatte, flog ich nach Kamerun, um am 4. Jänner 2019 in Bamenda Futru Nkwen meine Priesterweihe zu empfangen.

Wie geht es dir in Wien? Hoffentlich gefällt es dir hier?

Ich bin im Oktober 2018 nach Wien gekommen, wo ich herzlich von meinen Piaristenbrüdern und der

Pfarre aufgenommen wurde. So weit geht es mir gut und es gefällt mir: Wien ist eine tolle Stadt, die sehr ordentlich und gut organisiert ist. Die Leute hier sind sehr freundlich und höflich. Ich traue mich zu sagen, dass ich hoffe und auch sehr davon überzeugt bin, dass die Piaristenmission in Wien und in Österreich eine frohe Zukunft hat.

Was sind deine Pläne? Wo arbeitest du?

Meine Pläne!! Ich denke, du meinst, was meine Pläne als Piarist sind. Wenn das der Fall ist, kann ich dir sagen, dass mein einziger Plan ist, mich mit ganzer Kraft dafür einzusetzen, dass die Piaristenmission in Österreich erfolgreich ist. Es erfüllt mich mit Freude und Enthusiasmus, dass ich am Wohlergehen und Glück der Kinder hier in Österreich mitwirken darf. Und ich denke, das ist nur in der persönlichen Begegnung mit Jesus Christus, leidenschaftlichem piaristischen Charisma und gemeinsamer Arbeit möglich. Dazu brauche ich aber unbedingt eure Unterstützung, damit wir Hand in Hand das Evangelium in unserem Leben verkünden und jungen Menschen durch Erziehung ein glückliches Leben ermöglichen.

Im Moment gebe ich mein Bestes die deutsche Sprache zu lernen, denn ich glaube, die Beherrschung der Sprache ist ein wichtiger Faktor für meine Piaristenmission hier in Österreich. Daneben nehme ich an Schul- und Pfarraktivitäten bei den Piaristen in Sankt Thekla teil.

Danke für diese Fragen. Das ist alles, was ich kurz zusammengefasst als Antwort geben kann. Aber ich bin natürlich immer für Fragen offen, wenn ihr noch mehr Details oder Erklärungen braucht. Habt einen gesegneten Tag. Verbunden in Gott und Calasanz.

Lieber Pater Gérald,

herzlichen Dank für dieses Interview! Herzlichen Dank, dass du nach Wien gekommen bist und mit uns in der Nachfolge des Hl. Josef Calasanz für die uns anvertrauten Kinder wirken möchtest!

Gott segne dich und deine Arbeit!

Claudia Csoklich

Endlich 70 – so alt und doch so jung! 70 Jahre Pfadfindergruppe 23 St. Calasanz



Pfadfindergruppe 23
-st. calasanz

Im Jahr 2018/19 feiert die Pfadfindergruppe 23 "St. Calasanz" ihr 70-jähriges Bestehen. Ein Blick in die Gruppengeschichte zeigt, dass sich seit der Gründung im Schuljahr 1948/49 einiges getan und verändert hat. Unser Gründer Pater Bendik wäre sicherlich stolz auf das, was wir als vielfältige Gruppe über die Jahre erreicht haben.



Sommerlager 1952

Neben der Planung, Organisation und Abhaltung von mehr als 250 Pfadfinderlagern, erlebten hunderte Kinder und Jugendliche der Gruppe 23 über sieben Jahrzehnte hinweg Spiel, Spaß und Abenteuer aufbauend auf der Pädagogik der Pfadfindermethode. Und wir hören noch lange nicht auf!



Herbstlager 2018

Für das Jubiläumjahr haben wir uns daher ganz besondere Highlights einfallen lassen: Am 25. Mai laden wir zu unserem traditionellen Theaternachmittag, der dieses Jahr – dem feierlichen Anlass entsprechend – im Theater in der Josefstadt stattfindet. Familie, Freunde, Verwandte und Bekannte können sich auf einen unterhaltsamen Nachmittag freuen und uns in unterschiedlichsten Rollen und Filmgenres auf der großen Theaterbühne bewundern.

Nur einen knappen Monat später, am 22. Juni, feiern wir den 70. Geburtstag unserer Gruppe am schönsten Platz Wiens mit einem Schaulager am Piaristenplatz. Wir laden euch herzlichst ein, mit uns Lagerluft zu schnuppern sowie den Pfadilager-Alltag hautnah mitzuerleben. Kommt vorbei und feiert mit uns bei Lagerfeuer, Lageressen und Lagerbauten direkt am Piaristenplatz!

Theaternachmittag der Gruppe 23 „St. Calasanz“

Anlässlich unseres 70-jährigen Bestehens vergibt die Academy die wertvollen „Pater Bendik-Awards“. Alle Altersstufen interpretieren Blockbuster völlig neu, und auch der Glamourfaktor kommt nicht zu kurz.

Wo: Theater in der Josefstadt

Wann: 25. Mai 2019 um 14:00 Uhr
(Einlass ab 13:30 Uhr)



Pfadfindergruppe 23
St. Calasanz
1080 Wien, Piaristengasse 45
kontakt@gruppe23.net
www.gruppe23.net

ZVR: 1626297179
Facebook facebook.com/gruppe23

WIENER PFADFINDER
UND PFADFINDERINNEN

Schaulager zum 70. Geburtstag!

Wann: Samstag, 22. Juni, ab 14:00

Wo: Jodok-Fink-Platz/Piaristenplatz, direkt neben unserem Heim

Was: Ein Lager mitten im 8. Bezirk

Wer: Am besten die ganze Familie & all eure FreundInnen



Unsere Gruppe ist 70 Jahre jung – um das angemessen zu feiern, veranstalten wir ein Schaulager im Herzen des 8. Bezirks, abends mit Lagerfeuer, verschiedenen Zelten, köstlichem Lageressen, Getränken und tollem Familienprogramm!

Kommt vorbei und genießt den Tag mit uns!

Wir freuen uns auf euer zahlreiches Erscheinen, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Frauen feiern 50 Jahre KFB Maria Treu

Auch die Katholische Frauenbewegung in Maria Treu darf 2019 einen runden Geburtstag begehen und auf viele Stunden Einsatz für die Pfarre zurückblicken.

Was wird gefeiert?

 Dass vor 50 Jahren 10 Frauen unserer Pfarre ihre Arbeit in einer Mütterrunde der KFB (Katholische Frauenbewegung) begannen – ihre „Autogramme“ sind – neben vielen anderen Dokumenten in der „Maria-Treu-Show“ – zu sehen.

 Dass sich aus dieser kleinen Gruppe viele andere entwickelten – nie geplant, sondern einfach nach den Bedürfnissen der Gemeinde:

- Kurse für Erwachsene, auch Männer, zu den Themen Haushaltmanagement, Autogenes Training, Kalte Platten, Nähen, Meditation



- Kinderkurse zum Malen, Musik, Kochen für Buben (4-mal wiederholt!)
- Kleinkinderbetreuung durch „Tante Linde“, Baby- und Miniparties
- Mitarbeit bei Bezirksproblemen: autofreier Kirchenplatz, Natureislaufplatz
- Club Creativ
- Bibelrunden, auch ökumenisch
- Bildungsvorträge
- Gebetsstunden
- Liturgische Dienste: Ministrantinnen, Lektorinnen, Kommunionsspenderinnen, Wortgottesdienstleiterinnen für Kinder und Gemeinde

Wie wird gefeiert?

 Feierliche Maiandacht am Freitag, 3. Mai um 19:00 Uhr

- „Maria-Treu-Show“ ab Samstag, 4. Mai:
zahlreiche interessante Fotos und andere
Dokumente – als Rückblick und Überblick –
auf Ständern im Gang zum Calasanzsaal (und
später vor der Pfarrkanzlei)
- Festmesse am Sonntag, 5. Mai um 9:30 Uhr als
Dank und Bitte an Gott, unserer Kraftquelle
mit anschließender Agape

Achtung! Vor dem Einzug zur Festmesse
versammeln sich alle Frauen auf dem Kirchenplatz.
Jede Frau bekommt ein Ansteckabzeichen und ein
kleines Blumensträußchen. Einladungen werden
verteilt und verschickt. Wir freuen uns auf ein
wunderschönes Fest!

Hedi Ströher

Italienische Lauchsuppe – „Jubiläumssuppe“

Das Kochrezept zum Jubiläumsjahr!

- 250 g Faschiertes (Rind)
- 300 g Champignons
- 6 Stangen Lauch
- Italienische Kräuter
- Bouillon
- Etwas Speck zum Anbraten
- 1 Becher Crème fraîche
- ¼ l Schlagobers

Den Lauch gut waschen, einen Teil fein schneiden.
Die Champignons putzen und klein schneiden.

Speck in Öl anrösten, Faschiertes dazugeben, den
fein geschnittenen Lauch zugeben, mit italienischen



Kräutern würzen und kleingeschnittene
Champignons beimengen, mit Bouillon aufgießen
und weich kochen.

Den restlichen Lauch gut waschen, in 5 cm lange
Stücke schneiden und in Salzwasser weich kochen.

Alles gut pürieren. Mit Crème fraîche und
Schlagobers verfeinern.

Zum Garnieren: etwas geschlagenen Schlagobers,
geröstete Champignons und Kräuselpetersilie

Gutes Gelingen und guten Appetit!

Rom-Wallfahrt 29. Mai – 2. Juni 2019

Im Jubiläumsjahr 300 Jahre Pfarre Maria Treu
wollen wir uns „Auf die Spuren des Hl. Josef
Calasanz SP“ machen und nach Rom wallfahren.

Unser Ordensgründer, der Hl. Josef Calasanz,
wurde 1557 in Peralta de la Sal in Spanien geboren.
Aufgewachsen in einer Großfamilie – er hatte 7
Geschwister – war Josef liebevoll von seinen Eltern
betreut und im Glauben unterrichtet. Da der kleine
Bub überaus wissbegierig war und viele Fragen
hatte, wurde der Pfarrer auf ihn aufmerksam und
begann, ihn Schreiben, Lesen und Rechnen zu
lehren. Bald jedoch merkte er, dass Josef noch



intensiveren Unterricht brauchte, sodass er ihm den
Schulbesuch ermöglichte, was für Kinder aus
ärmeren Verhältnissen damals unmöglich war.

Josef war ein äußerst interessierter und erfolgreicher
Schüler. Nach Abschluss der Schule trat er ins
Seminar ein und wurde Priester. In seiner Pfarre war
er überaus beliebt und angesehen. Er war ein
einfühlsamer Seelsorger und guter Prediger. Sein
Ruf breitete sich rasch aus, sodass er im Jahre 1592
auf Wunsch der Kurie seine Heimat verließ und
nach Rom fuhr. Dort arbeitete er im päpstlichen

Beirat mit, war angesehen und gefragt. Doch diese Tätigkeit befriedigte ihn nicht vollends.

Als er eines Tages auf der Straße verwahrloste Kinder sah, die nicht nur Unfug machten, sondern auch Essen stahlen, um sich zu versorgen, beschloss er, sich um diese Kinder zu kümmern und für sie zu sorgen. Er lud sie in die Sakristei der Kirche Sta. Dorothea ein, wo er ihnen nicht nur Speise und Trank, Kleidung und Schuhe gab, sondern sie liebevoll betreute. Er begann auch, diese Straßenkinder zu unterrichten – sehr zum Missfallen der Adligen und Reichen, die das Privileg einer Schulbildung für sich und ihre Kinder beanspruchten. Trotz vieler Schwierigkeiten gelang es Josef Calasanz, mit Spendengeldern und großem persönlichen Einsatz für die Kinder eine Schule in Trastevere zu bauen – die erste unentgeltliche Schule der Welt! Treu seinem Leitsatz „pietas et litterae“ – „Glaube und Wissenschaft“ – unterrichtete der Hl. Josef Calasanz bis ins hohe Alter – er wurde 92 Jahre alt – die Kinder sowohl in Schreiben, Lesen, Rechnen und Sachkunde etc., als auch in Religion. Die ganzheitliche Erziehung war dem Ordensgründer ein großes Anliegen. Heute gibt es weltweit über 200 Piaristenschulen.

So werden wir – eine kleine Pilgergruppe aus Maria Treu – die Orte, an denen der Hl. Josef Calasanz gewirkt hat, besuchen. In der Kirche San Pantaleo werden wir auch Gelegenheit haben, das Zimmer, in dem der Heilige bis zuletzt gelebt hat, zu besichtigen und natürlich auch die Hl. Messe feiern.

Am Freitag heißt es früh aufstehen, denn am Programm stehen die Besteigung der Kuppel als auch der Besuch des Petersdoms mit Hl. Messe sowie die Besichtigung der Nekropole an der Via Triumphalis. Santa Maria Maggiore und San Giovanni in Laterano wollen wir am Nachmittag besuchen. Eine Führung durch die Vatikanischen Gärten und die Museen sind für Samstag geplant. Am Campo Teutonico ist am frühen Abend eine Hl. Messe vorgesehen. In den Calixtus-Katakomben wollen wir am Sonntag unsere Hl. Messe feiern, um danach noch nach San Paolo Fuori le Mura zu fahren und diese große Hauptkirche zu sehen.

Wir freuen uns auf unsere gemeinsame Wallfahrt und wollen in der nächsten BEGEGNUNG von unserer Reise berichten



Oper im Calasanzsaal

Im Mai und Juni werden im Calasanzsaal zwei Operaufführungen des Lehrgangs für Oper & Operette der Kunst VHS stattfinden, Engelbert Humperdincks Hänsel und Gretel am 7. Mai um 18:00 Uhr und Domenico Cimarosas Die heimliche Ehe

Ehe am 27. Juni um 19:00 Uhr. Karten gibt es an der Abendkasse, der Reinerlös wird der Orgelrenovierung bzw. der Pfarre zugute kommen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



Lehrgang für Oper & Operette

Dienstag, 7. Mai 2019, 18 Uhr

Calasanzsaal

(Piaristengasse 41, 1083 Wien)

Engelbert Humperdinck

HÄNSEL UND GRETTEL



Hänsel
Gretel
Vater
Mutter
Hexe
Sandmännchen
Taumelmännchen
Gnome
Süße Verführung
Musikalische Leitung
Inszenierung und Fassung
Maske

Victoria Popp
Megumi Sakai
Christian Haselberger
Maria Golubits
Ilka Krenn
Tanja Majer
Ayano Takahashi
Tanja Majer, Ayano Takahashi
Livia Färber, Yu-Tien Tseng
Anton Neyder
Robert Simma
Elisabeth Vollnhofer

Karten (€ 14 / Kinder € 7) an der Abendkasse, der Reinerlös kommt der Orgelrenovierung zugute



Lehrgang für Oper & Operette

Donnerstag, 27. Juni 2019, 19 Uhr

Calasanzsaal

(Piaristengasse 41, 1083 Wien)

Domenico Cimarosa

Die heimliche Ehe



Geronimo, ein reicher Geschäftsmann
Carolina, seine jüngere Tochter
Elisetta, seine ältere Tochter
Fidalma, seine Schwester
Paolino, sein Sekretär, geheim mit Carolina verheiratet
Graf Robinson

Musikalische Leitung
Inszenierung und Fassung
Maske

Christian Haselberger
Megumi Sakai
Tanja Majer
Ilka Krenn
Yu Sasaki
Bertrand Salem

Michael Rot
Robert Simma
Elisabeth Vollnhofer

Karten (€ 14) an der Abendkasse, der Reinerlös der Veranstaltung kommt der Pfarre zugute

Pfingst- und Sommerlager der Jungschar und der Ministranten



Auch dieses Jahr organisieren die Jungschar und die Ministranten aus Maria Treu ein Zeltlager für Kinder und Jugendliche ab ca. 8 Jahren. Das Pfingstlager findet von 7.-11. Juni in Els statt, und das Sommerlager von 29. Juni-6. Juli in Strögen. Es warten ein abwechslungsreiches Programm in der

Natur, Lagerfeuer und Camping auf die Kinder. Anmeldung per Mail unter ministranten.mariatreu@gmx.at möglich.

Wir freuen uns auf euch!

Allgemeine Informationen

- Auf unseren Lagern schlafen wir in Zelten. Es gibt auf den Lagerplätzen aber auch ein Haus, in das wir uns bei Schlechtwetter zurückziehen können.
- Unsere Küche versorgt uns täglich mit Frühstück, Mittagessen, Jause und Abendessen
- Während der Lager haben wir ein breitgefächertes Programm: Geländespiele, Lagerfeuer, Singen, Basteln und vieles mehr...

Kosten und Bezahlung

- **Pfingstlager** € 100,- Geschwisterpreis -> 2. Kind € 95,-
- **Sommerlager** € 180,- Geschwisterpreis -> 2. Kind € 175,-

In den Kosten sind An- und Abreise, Verpflegung, Materialbeitrag und die Kosten für den Lagerplatz inkludiert.

Anmelde- und Einzahlungsfrist

Pfingstlager: 26. Mai 2019

Sommerlager: 16. Juni 2019

Pfarr Maria Treu
IBAN: AT37 4300 0000 0380 1719

Verwendungszweck: Pfingstlager 2019/ Sommerlager 2019

Um uns die Planung des Lagers und vor allem der Anreise zu erleichtern, bitten wir Sie, diese **Frist unbedingt einzuhalten**.
Anmeldung im Miniheim od. in der Pfarrkanzlei abgeben!

Kontakt

Raphaela Pawel
pawel.raphi@gmail.com
0650/2902505

Alexander Säckl
alex.saeckl@gmail.com
0660/1610389

Verbindliche Anmeldung Lager 2019

Ich melde meinen Sohn/Tochter an für das:

Pfingstlager (7. Juni - 11. Juni 2019)

Sommerlager (29. Juni - 6. Juli 2019)

Name des Kindes (Vorname, Nachname):

Geburtsdatum des Kindes:

Mein Kind

- kann schwimmen
 ist FSME geimpft
 ist Tetanus geimpft
 hat ein TOP-Jugendticket

Besonderheiten (Medikamente, Allergien, Bettnässer, Vegetarier, etc...):

Name des Erziehungsberechtigten:

Telefonnummer und Notfallnummer:

E-Mail Adresse:

Ich nehme zur Kenntnis, dass mein Kind bei groben Verstößen gegen die Anordnungen der Verantwortlichen, der Heimordnung oder des Jugendschutzgesetzes sowie bei einem Verhalten, das die eigene körperliche Sicherheit bzw. die Sicherheit anderer gefährdet, vom weiteren Verlauf des Lagers ausgeschlossen wird und auf eigene Kosten nach Hause geschickt werden kann. Ich stimme zu, dass mein Sohn/meine Tochter, während des Lagers fotografiert werden darf und diese Fotos im Pfarrblatt, auf den Internetseiten und auf Aushängen der Pfarre veröffentlicht werden dürfen.

Datum:

Unterschrift:



Sehr geehrte Bezieherin, sehr geehrter Bezieher der BEGEGNUNG,

Gemäß EU-Datenschutzgrundverordnung sind wir verpflichtet, transparent mit personenbezogenen Daten umzugehen, die wir verarbeiten. Wenn Sie Abonnentin oder Abonnent unseres Pfarrblattes BEGEGNUNG sind, haben wir ihren Vornamen, Nachnamen und Ihre E-Mail-Adresse erfasst.

Mit diesen Daten informieren wir sie über unser Pfarrleben in der römisch-katholischen Pfarre Maria Treu.

Wenn Sie dennoch möchten, dass wir Ihre Daten löschen, antworten Sie auf dieses E-Mail einfach mit „Bitte löschen Sie mich aus dem Verteiler“ oder schreiben Sie eine kurze E-Mail an pfarrkanzlei@mariatreu.at.

Sie erhalten dann unser Pfarrblatt BEGEGNUNG nicht mehr.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Pfarrer Pater Paul Nejman

Impressum

Medieninhaber und für den Inhalt verantwortlich

Pfarr Maria Treu
P. Mag. Paul Nejman SP
Piaristengasse 43
1080 Wien

Telefon: +43 1 405 04 25
E-Mail: pfarrkanzlei@mariatreu.at
www.mariatreu.at

Spenden für eine zukünftige Druckversion der BEGEGNUNG bitte an:
Pfarre Maria Treu AT37 4300 0000 0380 1719